



Kreishaus, Jülicher Ring  
Postfach 1145  
53861 Euskirchen  
Tel.: 02251-15510/Fax: 02251-15246  
e-Mail: gruene-kreistagsfraktion-eu@t-online.de  
Home: www.gruene-kreistag-eu.de

	<b>A 131/2023</b>
<b>Datum:</b>	<b>27.02.2023</b>

Az.:

Öffentliche Sitzung

Nichtöffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

Ausschuss für Strukturentwicklung, Wirtschaftsförderung und Tourismus	08.03.2023
Kreisausschuss	15.03.2023
Kreistag	29.03.2023

**Verkauf RWE-Aktien / Geldanlagemanagement;  
hier: Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Sehr geehrter Herr Landrat,

Die Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt:

**Der Kreis Euskirchen verkauft seinen Aktienbestand der RWE AG unter Beobachtung der Marktentwicklung. Der Verkauf ist bei einem Kurs über 40 € einzuleiten. Der Verkaufszeitpunkt liegt zudem nach der diesjährigen Dividendenausschüttung.**

Bedingt durch die momentane weltweite wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere jedoch der in Deutschland, profitiert auch diese Aktie von dem allgemeinen Aufwärtstrend. Zuvor wurden jedoch Rekordtiefstände erreicht. Der Erlös der Aktienverkäufe ist nach ethischen und nachhaltigen Kriterien wiederanzulegen und/oder in klimaschützende bzw. ökologische Projekte mit regionalem Bezug zu investieren. Nachhaltiges Investieren ist ein Anlageansatz, der Faktoren im Hinblick auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung („Environmental, Social and Governance“ ESG) berücksichtigt, um langfristig wettbewerbsfähige Finanzerträge und positive gesellschaftliche Auswirkungen zu generieren. Die unter dem SK 469 1000 im Haushaltsentwurf 2023 geplanten Dividendenausschüttungen (hier 0,9€ je Aktie) sollen nicht gefährdet werden.

## Begründung

Jörg Grutke Ellen Mende Werner Ignatowitz Myriam Kemp Peter Schallenberg Valerie Nitsche Sarah Ignatowitz Wilfried Gierden

Bankverbindung: Kreissparkasse Euskirchen IBAN: DE04 3825 0110 0002 0013 45

Der Kreis Euskirchen besitzt 93.850 Aktien der RWE AG mit einem bilanziellen Wert von ca. 3,7 Mio. Euro (in Abhängigkeit vom Aktienkurs). In den vergangenen Jahren mussten dabei auf Grund der Wertminderung der RWE-Aktie wiederholt außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen werden. Erst nach Vereinbarung der Zahlungen anlässlich des Kohleausstiegskonzepts stieg der Kurs der Aktie wieder. Ein baldiges Ende dieser Entwicklung ist durchaus möglich. Auch lassen sich die Auswirkungen der stetigen Umbauten innerhalb der Konzernstruktur nur schwerlich einschätzen.

Die Wiederanlage der Gelder soll nach ethischen und nachhaltigen Kriterien in Unternehmen erfolgen, die zukunftsgewand aufgestellt sind und sich an nachhaltigen Kriterien orientieren oder direkt für nachhaltige Investitionen mit regionalem Bezug eingesetzt werden.

Nachhaltige Geldanlagen wurden lange mit dem Vorurteil „Nachhaltigkeit kostet Rendite“ abgetan. Inzwischen belegen zahlreiche Studien, wie auch die Entwicklung an den Aktienmärkten, dass die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien keineswegs geringere Renditeerwartungen nach sich zieht.

Im Gegenteil: Die Berücksichtigung sogenannter ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance, also Umwelt, Soziales und Unternehmensteuerung) reduziert Risiken und wirken sich positiv auf den Unternehmens- bzw. Anlageerfolg aus. Oft wird bei nachhaltigen Geldanlagen auch von einer „doppelten Dividende“ gesprochen, denn zu der finanziellen Rendite kommt der soziale oder ökologische Mehrwert hinzu.

Konventionelle Anlageentscheidungen vernachlässigen unter Umständen potenzielle soziale und ökologische Risiken, die in einem Unternehmen bestehen und die in Zukunft auch dessen finanzielle Entwicklung beeinträchtigen können. Nur bei Unternehmen, die im Bereich Soziales und Umwelt nachhaltig gut aufgestellt sind und die transparent darüber berichten, können Anleger sicher sein, dass diese Risiken berücksichtigt werden und die Erträge auch in Zukunft auf soliden Füßen stehen.

Spätestens seit dem Pariser Klimaabkommen und dem Inkrafttreten der UN-Nachhaltigkeitsziele haben nachhaltige Geldanlagen enorm an Aufmerksamkeit gewonnen. So verfolgt z.B. der EU-Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ das Ziel, einer Neuausrichtung der Kapitalflüsse hin zu einem ökologisch und sozial nachhaltigen Wirtschaftssystem. Entsprechend entwickelt sich der Markt für nachhaltige Geldanlagen extrem dynamisch.

Diese Chance ergreifen auch Kreditinstitute, um sich an den positiven Entwicklungen zu beteiligen, denn diese ist wirkungsstark, renditeorientiert, risikominimierend und zukunftsorientiert.

Mit freundlichem Gruß

gez. Wilfried Gierden  
-Kreistagsmitglied-

gez. Jörg Grutke  
-Fraktionsvorsitzender-

Für die Richtigkeit:  
Conny Schmid

gez. Schmid  
-Fraktionssekretärin-